

Gletschern ausgefüllt sind. Das Thal ist in sieben Bezirke eingetheilt und enthält in 468 Wohnungen 2482 Einwohner, die fast nur von der Alpenwirthschaft leben. Im Stramen-Grate, der gegen Lauterbrunnen hin entsetzliche Abstürze hat, ist die Höhle Däfiloch, so genannt von der in ihr wohnenden Bergdohle Däfi. Von Grindelwald erblickt man einen Bergrücken, der sich allmählich senkt und zwei ungeheure Gebirgsstöcke, das Wetterhorn und den Wildgast, zu beiden Seiten mit einander verbindet; dies ist die große Scheideck, die nur 5830 Fuß hoch ist und über die man in das reizende Haslithal gelangt, welches an den Briener See stößt. Der Grimsel begrenzt es und die Aar, die im Fuße desselben entspringt, durchströmt es und bildet schöne Wasserfälle. Im Haslithale hört man das Alphorn blasen, und bei diesen Tönen und in dieser Umgebung begreift man, was die Schweizer Heimweh nennen. Schön ist der Weg von Grindelwald über die Wengernalp an der Jungfrau vorbei, wo man Lawinen stürzen sieht, wie vielleicht auf keinem andern Berge, und dies um so behaglicher, als man in den Sennerhütten die freundlichste Bedienung erhält.

Sirfchmühle.

Im Meißnischen Kreise, und zwar im Süden desselben, liegt das Amt Pirna, das nach der ältern Geographie das Zubehör der Burgen Pirna, Dohna, Weesen- und Königstein, Rathen, Zschirn-, Lauen-, Bären- und Rukufstein, Gers- und Ottendorf, Maxen u. s. w. begreift, und sich in wenig gerundeter Form, doch fast völlig zusammenhängend, 6 Meilen weit aus Osten nach Westen sich erstreckt. Es stößt im Süden und Südosten an Böhmen, im Nordosten an Hohenstein,